



YWCA Bangladesch

CHF 216 000.-

## Unterstützung von Frauen und jungen Mädchen auf ihrem Weg zur Selbstentfaltung

In einem der ärmsten Länder der Welt unterstützt der YWCA Bangladesch seit mehr als 20 Jahren in Slums wohnende Frauen und junge Mädchen auf ihrem Weg zu mehr Gesundheit, zu mehr Wissen, zu mehr Selbstständigkeit, zu mehr Recht, zu mehr Freude am Leben und an sich selbst.

**Bildung**  
Die Alphabetisierungsrate wird unter den ärmsten Menschen in den Städten Bangladeschs unter 20% geschätzt, in ländlichen Gebieten sogar unter 10%. Dies im Gegensatz zur offiziell deklarierten Alphabetisierungsrate von 62%. Frauen und junge Mäd-



### Gesundheit

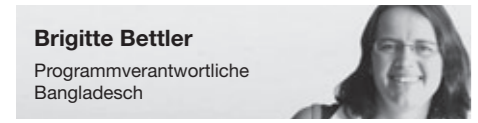
In einem Land, wo zwei Drittel aller Kinder unterernährt sind, wo 85% der Geburten zu Hause und ohne Hilfe von Hebammen stattfinden und wo beinahe drei Viertel der Menschen keine Toiletten benutzen, ist es unwahrscheinlich, dass die Menschen gesund sind. Im Gesundheitsprogramm lernen die Frauen, sich und ihre Kinder gesund zu erhalten.

Dazu gehören Ernährungslehre, Gesundheitsberatung, Impfprogramme, Unterstützung durch einfache medizinische Versorgung, Ausbildung von traditionellen Geburtshelferinnen, Schwangerschaftskontrollen, Sensibilisierung für Krankheiten wie HIV/Aids, Unterstützung beim Bau von Latrinen und Brunnen.

chen, die in ihrer Kindheit keinen oder kaum einen Unterricht besuchen konnten, werden durch den YWCA Bangladesch so geschult, dass sie Zeitungen lesen, Briefe schreiben und einfache Rechenaufgaben lösen können, was zu mehr Selbstständigkeit und Achtung vor sich selbst führt.

### Einkommen

Die Mehrheit der Leute in Bangladesch ist arm. Rund 78% der Bevölkerung verdienen weniger als 2 USD/Tag, davon 44% weniger als 1 USD/Tag. Mithilfe eines Mikrokredits des YWCA können Frauen ein eigenes Geschäft (z.B. ein Nähatelier) aufbauen. Dabei berät der YWCA die Frauen in der Wahl der möglichen Tätigkeiten und hilft bei der Vermarktung der Produkte mit. Damit verhilft er Frauen und ihren Familien zu wirtschaftlicher Selbstständigkeit und Anerkennung.



**Brigitte Bettler**  
Programmverantwortliche  
Bangladesch

World YWCA

CHF 100 000.-

## HIV/Aids: Frauen und Mädchen sagen der Krankheit den Kampf an

Der World YWCA unterstützt innovative Aids-Projekte von YWCA-Nationalverbänden und sorgt durch Weiterbildungsseminare und Vernetzungsarbeit dafür, dass diese Ansätze auch anderswo zum Erfolg führen. In Angola zum Beispiel erhalten 10- bis 14-jährige Mädchen Grundwissen über HIV und Aids, aber auch über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte von jungen Frauen. Die Kurse werden von etwas älteren Jugendlichen geleitet, die die jüngeren Teilnehmerinnen dazu ermutigen, eigene Talente zu entdecken, Lebensperspektiven zu entwickeln und selbstständige Entscheide zu treffen.

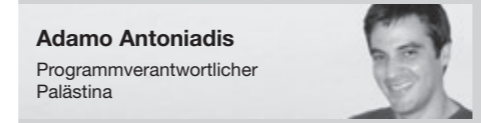
Der YWCA setzt sich in internationalen Organisationen dafür ein, dass auch die Menschen im Süden eine Behandlung mit wirksamen und günstigen Medikamenten erhalten. YWCA bekämpft ebenso Armut und Gewalt als Ursachen von HIV/Aids.

CHF 70 000.-

World YWCA

## Power to Change: Im Kleinen Grosses bewegen

Mit dem Power to Change Fund stärkt der World YWCA Frauen in ihren Führungsqualitäten und fördert die Entwicklung innovativer Kleinprojekte. In Kenia zum Beispiel setzt sich der YWCA für die Gesundheitsversorgung intern vertriebener Frauen ein und informiert schwangere Frauen und junge Mütter über ihre Rechte. Insgesamt unterstützt der World YWCA jährlich weltweit rund 50 Frauenprojekte in den Bereichen Frauengesundheit und HIV/Aids-Prävention, Verhinderung von Gewalt gegen Frauen sowie Stärkung der wirtschaftlichen Rechte und Möglichkeiten von Frauen, insbesondere junger Frauen.



**Adamo Antoniadis**  
Programmverantwortlicher  
Palästina



Detailbeschriebe aller Projekte finden Sie unter [www.horyzon.ch](http://www.horyzon.ch)

# Ein Ort für Jugendliche Projektübersicht 2010

Die Partner-YMCA und -YWCA erarbeiten spezifisch auf die Bedürfnisse der Menschen des jeweiligen Landes zugeschnittene Projekte. Durchgeführt werden die Projekte von einheimischen Fachleuten vor Ort. Nachhaltigkeit und eine langfristige Perspektive sind dabei wichtig. Horyzon investiert in die Einkommensbeschaffung und Berufsbildung, in die Ausbildung im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung und in die gesellschaftspolitische Bildung von Jugendlichen. Finanziert wird Horyzon durch Beiträge von privaten Spendern, Cevi-Gruppen, Sponsorenläufen, Kirchen, Gemeinden, Bund und Kantonen. Ausführliche Beschriebe der einzelnen Projekte sind auf der Horyzon-Geschäftsstelle erhältlich.

Jugendarbeit Balkan

**Boden unter den Füßen gewinnen**

CHF 75 000.-

In der Balkanregion wuchs nach den konfliktreichen 90er- Jahren eine Generation von Jugendlichen ohne Wurzeln und Perspektiven heran. Sie leben in Armut, Arbeitslosigkeit und in der Gefahr offener Konflikte. Freizeitangebote gibt es kaum. Horyzon hilft beim Aufbau von YMCA-Jugendorganisationen, wo Jugendliche Demokratie leben – und so einen Grundstein für eine Stabilisierung der Region legen können. Das Projekt investiert in die Ausbildung im Bereich Prävention zur Gesundheitsförderung und in die gesellschaftspolitische Bildung. Die Jugendlichen lernen, Jugendprogramme zu organisieren und einen gesunden Lebensstil zu praktizieren. Dies erhöht ihre Chancen für die Einkommensbeschaffung und Berufsbildung. Beispiele der YMCA-Freizeit- und -Integrationsangebote: Tageshort für Romakinder im albanischen Shkodra; Kletter- und Trekkingtrips in Mazedonien, Bildungsarbeit in bulgarischen Waisenhäusern mit jungen Roma.

Jugendarbeit Armenien

**Der Jugend in den Flüchtlingsdörfern eine positive Zukunft geben**

CHF 20 000.-

Kriege zwischen den Nachbarländern Armenien und Aserbeidschan trieben in den 90er-Jahren 300 000 Menschen in die Flucht nach Armenien. Viele von ihnen leben in Flüchtlingsdörfern. Der Alltag in Armut ist für die Jungen trist, Ausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten fehlen. Horyzon hilft beim Aufbau der Jugendarbeit in zehn Flüchtlingsdörfern. Die Jugendlichen lernen, wie sie Integrationsprogramme organisieren und durchführen können. Zum Beispiel die 16-jährige Mariam: Sie ist jetzt

Jugendgruppenleiterin und plant internationale Anlässe mit Gleichaltrigen aus der «normalen» Welt wird zum Schlüsselerlebnis: Sie engagiert sich in ihrer Jugendgruppe, spezielle Kurse erleichtern ihr den Berufseinstieg und helfen ihr, sich in die einheimische Bevölkerung einzugliedern.

**Werner Stahl**  
Responsable de programme  
Arménie, Balkans



Landesprogramm Palästina

**Jugendlichen den Weg für eine Zukunft in Frieden ebnen**

CHF 198 000.-

**Hindernisse überwinden**

Mit seinem Wiedereingliederungsprogramm hilft der YMCA Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die als Opfer von Gewalttaten behindert oder durch ein traumatisches Schockerlebnis psychisch krank wurden. Der YMCA bietet Therapiemöglichkeiten an und unterstützt die soziale und berufliche Wiedereingliederung. Davon profitieren jähr-

lich über 700 Jugendliche und ihre Familien. Dank der Hilfe des YMCA bei der Suche von Arbeits- und Studienplätzen oder beim Aufbau einer selbstständigen Erwerbstätigkeit können die jungen Menschen trotz Behinderung ein eigenständiges Leben führen.

**Berufliche Perspektiven ermöglichen**

Beim YWCA Palästina können sich Frauen aus benachteiligten Verhältnissen in der Verarbeitung von Lebensmitteln, im Catering oder in Handarbeiten ausbilden lassen und gleichzeitig ein Einkommen erwirtschaften. So entlasten die Frauen ihre Familien vom finanziellen Druck und entwickeln gleichzeitig ihre beruflichen Fähigkeiten.

**Hoffnung am Leben erhalten**

Die gemeinsame Initiative von YWCA und YMCA befasst sich mit Informations- und Friedensarbeit. Die Jugendgruppe Youth for Peace and Development bietet regelmässig Workshops zu Menschenrechten, Methoden der Gewaltfreiheit und Demokratie an.

Mithilfe internationaler Sponsoren und Sponsorinnen sind im Zuge der Kampagne Keep Hope Alive bereits 50 000 junge Olivenbäume dort wieder angepflanzt worden, wo Bäume ausgerissen oder zerstört wurden.

**Freizeit schenken**

Jede Woche besuchen mehrere Hundert Kinder und Jugendliche auf dem Areal des YMCA in Gaza-Stadt Fussball-, Basketball- oder Tischtennistrainings, spielen Theater, üben in Tanzgruppen, lernen, Schach zu spielen, oder treffen sich ganz einfach mit Gleichaltrigen. Solche Freizeitangebote sind in Gaza äusserst selten und gerade in der jetzigen Situation sehr wichtig, da viele andere Einrichtungen zerstört wurden. Durch spielerische Aktivitäten soll der Stress der Kinder und Jugendlichen reduziert und deren psychisches Gleichgewicht stabilisiert werden.

**Adamo Antoniadis**  
Programmverantwortlicher  
Palästina



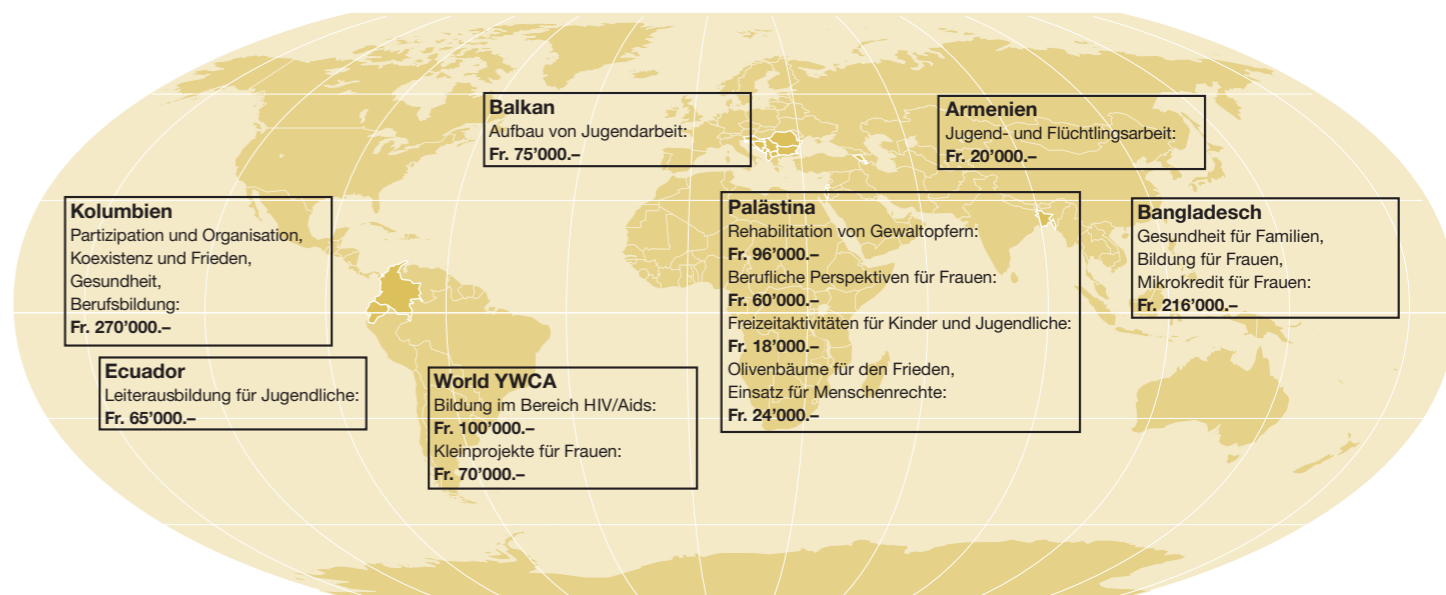
YMCA Ecuador

**Jugendliche engagieren sich für die Zivilgesellschaft**

CHF 65 000.-

Ecuador hat im September 2008 eine neue Verfassung angenommen. Einige der neuen Verfassungsartikel stammen direkt aus einem Verfassungsvorschlag, der unter Federführung des YMCA Ecuador von 120 Jugendgruppen des Landes erarbeitet wurde. Trotzdem werden die Jugendlichen von der Gesellschaft marginalisiert. Veronika (19) aus Quito sagt: «Wenn die Souveränität eines Landes verletzt wird, geht ein Aufschrei um die Welt. Warum sollen wir uns nicht wehren, wenn die Souve-

ränität eines Jugendlichen über sein Leben verletzt wird? Ich bin froh, dass mir der YMCA die Möglichkeit bietet, mich für meine Rechte und Anliegen als Jugendliche einzusetzen.» Der YMCA Ecuador bildet Jugendliche zu engagierten und selbstbewussten Jugendleiter/-innen aus. Diese geben das erworbene Wissen an ihre Gruppen weiter. Durch diesen Multiplikationseffekt werden rund 2400 Jugendliche erreicht. Der YMCA engagiert sich zudem für die Umsetzung der neuen Gesetze.



YMCA Kolumbien

**Jugendliche fördern das friedliche Zusammenleben**

CHF 270 000.-

Seit bald fünfzig Jahren erlebt Kolumbien einen bewaffneten Konflikt zwischen Regierungskräften, Paramilitärs und Guerillas. Der YMCA wirkt dieser Spirale von Gewalt entgegen, indem er Jugendliche gezielt fördert und ihnen neue Perspektiven aufzeigt. Nuria

(16) aus den Favelas von Bucaramanga war drei Jahre drogenabhängig und Mitglied einer Guerilla, als sie mit dem YMCA in Kontakt kam. «In Gesprächen und Workshops wurde mir klar, dass die Guerilla für mich kein Weg ist. Heute bin ich Leiterin einer YMCA-Gruppe

und versuche so zu verhindern, dass andere die gleichen Erfahrungen machen müssen wie ich.» Das Landesprogramm «Förderung und Bildung von Jugendlichen» zählt 1300 direkt Begünstigte. In Workshops zu Gesundheit, Berufsbildung, Partizipation und Organisation und Koexistenz und Frieden lernen die Jugendlichen Verantwortung, zu übernehmen und Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen.

Das Programm wird in den Städten Armero-Guayabal, Bogotá, Bucaramanga, Medellín, Pereira und ab 2010 neu in Cali durchgeführt.

**Irène Hofstetter**  
Programmverantwortliche  
Ecuador und Kolumbien

